



Öffentliche Wohnraumförderung: Mehr Staat hilft nicht

Haus & Grund Rheinland Westfalen zur öffentlichen Wohnraumförderung in NRW

Der Neubau öffentlich geförderter Wohnungen in NRW ist letztes Jahr um knapp ein Viertel zurückgegangen. Gestiegene Baukosten und Zinsen sind allerdings für alle Investoren ein Problem – auch für staatliche, betont Haus & Grund.

Düsseldorf. „Der Grund für die zurückgegangenen Aktivitäten im sozialen Wohnungsbau ist die schwierige Gemengelage aus knappem Baumaterial, explodierenden Baukosten und Energiepreisen sowie steigenden Zinsen.“ So ordnete der Präsident von Haus & Grund Rheinland Westfalen, Konrad Adenauer, die heute bekanntgegebenen Zahlen zur öffentlichen Wohnraumförderung in NRW ein. Forderungen nach der Gründung einer neuen, landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft trat er allerdings entgegen: „Eine neue LEG stünde vor den gleichen Herausforderungen wie jeder andere Investor auch. Es ist nicht ersichtlich, warum sie diese besser bewältigen können sollte.“

Adenauer verwies darauf, dass gerade die kommunalen Wohnungsunternehmen und die Genossenschaften am stärksten von den Mitteln der öffentlichen Wohnraumförderung Gebrauch machen. „Der öffentliche Sektor ist also bereits ein starker Akteur. Eine landeseigene Gesellschaft würde demgegenüber keinen Mehrwert bringen.“ Zugleich sei die öffentliche Wohnraumförderung gerade jetzt besonders wichtig: „Die steigenden Zinsen machen das öffentlich geförderte Bauen mit seinem niedrigen Zinsniveau und den hohen Tilgungsnachlässen wieder attraktiv, gerade auch für private Investoren, die frei finanzierte Projekte derzeit auf Eis legen“, erklärt Erik Uwe Amaya. Der Verbandsdirektor von Haus & Grund Rheinland Westfalen gehört zugleich dem Beirat der NRW.Bank für Wohnraumförderung an.

Amaya betonte zudem: „Im Gegensatz zu anderen Bundesländern setzt NRW, ganz unabhängig davon, wer gerade regiert, seit vielen Jahren die Bundesmittel für den sozialen Wohnungsbau zu 100 Prozent für diesen Zweck ein. Das hat Vorbildcharakter.“ Dabei bilde die Förderung des Mietwohnungsbaus den klaren Schwerpunkt der Aktivitäten. „Um die vorhandenen Mittel verbauen zu können, ist aber auch Bauland nötig. Hieran mangelt es oft. Die Landesregierung setzt sich für die Ausweisung von mehr Bauland ein, aber das kann nicht über Nacht zum Erfolg führen.“

Haus & Grund Rheinland Westfalen vertritt die Interessen von über 108.000 Haus- und Wohnungseigentümern, Vermietern sowie Kauf- und Bauwilligen in Nordrhein-Westfalen gegenüber Politik, Gesellschaft und Medien. Haus & Grund Rheinland Westfalen ist nach Haus & Grund Bayern der zweitgrößte Landesverband der Haus & Grund-Organisation in Deutschland. Dem Landesverband gehören derzeit 42 Ortsvereine an.

Pressekontakt:

Haus & Grund **RHEINLANDWESTFALEN**

Fabian Licher, M.A.

info@HausundGrund-Verband.de

Telefon: 02 11 / 416 317 – 60

Telefax: 02 11 / 416 317 – 89